

| | | |
|--|---------------|--|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - | | Datum 28.07.2006 |
| Dezernat VI | Amt Amt 61 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich |

INFORMATION

I0215/06

| Beratung | Tag | Behandlung |
|--|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 08.08.2006 | nicht öffentlich |
| Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr | 29.08.2006 | öffentlich |
| Stadtrat | 07.09.2006 | öffentlich |

Thema:

Umsetzung der Kämpelpresse

Der Stadtrat hat mit Beschluss-Nr. 1053-34(IV)06 den Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden die auf dem ehemaligen SKET stehende Kämpelpresse an eine exponierte Stelle in Südost oder in das Umfeld des Technikmuseums umgesetzt werden kann.

Die Prüfung hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Aus Sicht der Unteren Denkmalschutzbehörde kann auf das Umsetzen der schweren und tiefen Fundamentblöcke verzichtet werden. Es muss lediglich an einem neuen Standort ein geeignetes Fundament gebaut werden, das die Kämpelpresse standsicher aufnimmt.

Im Rahmen der Standortsuche kamen zwei Standorte, der Bereich am Sülzehafen südlich der Sülzebrücke und die Westseite der Schönbecker Straße gegenüber den Gruson-Gewächshäusern in die engere Auswahl. Die Standorte wurden der AG Gemeinwesen Buckau zur Wahl gestellt. Das Votum fiel mit großer Mehrheit auf den Standort an der Schönebecker Straße.

Für den Standort sprechen eine Reihe von Argumenten. Die Hanglage ermöglicht, dass auch der eigentlich unter der Erde liegende Teil des Kulturdenkmals von der Seite sichtbar gemacht werden kann. Es entsteht eine Torsituation, die mit der Kämpelpresse an die große industrielle Vergangenheit des Magdeburger Südostens erinnert und mit dem Gewächshaus und dem Gesellschaftshaus ein kulturelles Gegenüber hat. Aufgrund der starken Frequentierung der Schönebecker Straße wird die Kämpelpresse gut von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Es besteht die Möglichkeit, ein Hinweisschild auf das Technikmuseum zu integrieren. Da der Standort zum Sanierungsgebiet gehört, kann die Umsetzung auch aus dieser Finanzquelle mitfinanziert werden.

Zum weiteren Vorgehen:

Da die genauen Kosten noch ermittelt werden müssen, beauftragt die BauBeCon ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung. Der vorgeschlagene Standort ist auch unter Kostengesichtspunkten mit anderen Varianten zu untersuchen. Eine Einordnung der Finanzierung in den Wirtschaftsplan 2007 (Haushaltsjahre 2007 und 2008) des Sanierungsgebietes zur Abstimmung im Lenkungsausschuss ist vorgesehen. Als erster Schritt wäre der Abbau am momentanen Standort und eine Aufarbeitung des Objektes durch die GISE oder AQB im Jahr 2007 möglich. Die Neuaufstellung könnte im Jahr 2008 erfolgen. Parallel sollten weitere Finanzquellen (Sponsoring etc.) erschlossen werden.

Werner Kaleschky
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Bearb.: Stephan Herrmann, 61.5
Tel.: 540 5372